

## Verfolgt bis in den Tod

Ärzte gehören zu bevorzugten Opfern von „Stalkern“ - krankhaften Verfolgern, deren Antriebsmotive häufig unklar sind → 8

**PRAXISMEDIZIN**

## Gefährliche Mini-Aspiration

Selbst wenn sie nur kleine Flüssigkeitsmengen aspirieren, sind Immungeschwächte von Pneumonien bedroht → 16

**PRAXISWIRTSCHAFT**

## Reise-IGeL die Stacheln ziehen

Reisemedizin kann sich lohnen. Doch unter Umständen - Stichwort: Thrombose - drohen juristische Probleme. Wie vorbeugen? → 19

## Leistenschmerz richtig abgeklärt

HAMBURG (la) - Schmerzhaftes Schwellen, besonders deutlich nach einem Hustenstoß zu sehen, und typischer Tastbefund: Auch wenn diese klassische Konstellation fehlt, sind Hernien nicht ausgeschlossen. Tipps zu Diagnose und Differenzialdiagnose → 9

## Protestieren ist gut für die Gesundheit

LONDON (rb) - Der Ärzteprotest (siehe oben) mag Ulla Schmidt auf den Magen schlagen - die Protestler selbst dürfen hoffen, gesünder als ehemals aus ihrem Kampf hervorzugehen. Denn britische Forscher haben Umwelt- und Polit-Aktivisten untersucht und mit ihren Ergebnissen demonstriert: Protestieren stärkt Körper wie Seele und hilft gegen Stress, Schmerz und Depression.

# Ärztestreik - ein R

## Aufruf zum „Dienst nach Vorschrift“ stößt in der Ärztesch

MÜNCHEN (sh) - Ende Januar soll es losgehen mit dem „Dienst nach Vorschrift“. Verständlicherweise stoßen die angekündigten Maßnahmen bei Patientenvertretern auf heftige Kritik. Aber auch unter Ärzten sind derartige Aktionen umstritten.

„Medizinisch und ethisch unverantwortlich“ nennt Ekkehard Bahlo, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Versicherte und Patienten (DGVP), die geplanten Protestaktionen. Ähnlich sieht

das Walter Hirrlinger, der dem Sozialverband VdK vorsitzt. Und auch der Chef des Verbandes der Krankenversicherten Deutschlands, Heinz Windisch, kritisiert die angekündigten Protestmaß-

nahmen ab auf dem R obgleich er Situation d Doch au tefunktionä Vorschrift“ Bungen nic Im AP-Inte der KV Bay jeglicher A

## Stiller Killer aus dem Auspuff



HANNOVER (me) - Jährlich rund 20 000 Todesfälle gehen hier zu Lande aufs Konto von Autoabgasen. Diese Zahl errechnet sich aus einer von der WHO initiierten Studie in drei europäischen Nachbarländern.

Zwar ist es gelungen, die Konzentration des gefürchteten Schwefeldioxids deutlich zu reduzieren, doch jetzt bereiten vor allem Schwebstäube, Stickoxide und Ozon den Umweltmedizinern Kopfschmerzen. Besondere

Gefahr sch und ultrafe gehen, die nutenschne und dort f bar bleibe unsere Luft

Published by Reed Business Information

Verlagservice, Semmelweisstraße 8, D-82152 Planegg, Postfach, Deutsche Post AG B 1045 Entgelt bezahlt

03 / 02247985 / 01230

entralbibliothek  
medizin  
h-Stelzmann-Str. 9

Köln

### Bekanntmachung!

Zs. A 5331x  
CKW-haltiger Kortikoid-  
osole ab 01. Januar 2003  
ZB MED

Patienten  
umstellen -  
generikagünstig!

### Budi

